

Silvianer Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag früh.

Schriftleitung und Verwaltung: Bresernova ulica Nr. 5, Telephon 21. — Anzeigen werden in der Verwaltung gegen Berechnung billiger Gebühren entgegengenommen. Bezugspreise: Für das Inland vierteljährig Din 80.—, halbjährig Din 60.—, ganzjährig Din 120.—. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. — Einzelne Nummern Din 1.25.

Nummer 5

Donnerstag, den 17. Jänner 1929.

54. Jahrgang

Die Wahrung der Minderheitenrechte.

Ein großes Problem von 1929.

Berlin, 7. Jänner.

Am Schluß der letzten Genfer Ratstagung kam es zu einem aufsehenerregenden Konflikt zwischen dem deutschen Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister Zaleski. Die Minderheitenfrage bildete den Gegenstand der Auseinandersetzung der beiden Staatsmänner und Dr. Stresemann trat Anschuldigungen gegen das Deutsche Reich Polens mit einer Schärfe entgegen, die die ganze Welt aufhorchen ließ. Zum erstenmal seit langen Jahren erklang in einer amtlichen Stimme wieder die Entschlossenheit des deutschen Volkes, über gewisse Grenzen hinaus nicht mehr gefügig zu sein. Der Eindruck dieser deutschen Explosion — das Wort gebrauchte ein angesehenen ausländischer Diplomat in Genf — war weit größer, als man annehmen mochte, die Nachwirkung erweist sich als anhaltend. Der sich vom Boden erhebende Riese hatte wieder ein Zeichen seines Lebenswillens gegeben und das war offenbar gut so. Schien es doch in den letzten Jahren, als ob man an manchen Stellen vergessen hätte, daß die Zeit viele Bunden heilt.

Das Minderheitenrecht wird neben dem Reparationsproblem eine der großen Fragen des Jahres 1929 bilden. Deutschland ist entschlossen, die Minderheitenfrage zur allgemeinen Erörterung zu stellen, die diesbezügliche Ankündigung Dr. Stresemanns in Genf war also kein Bluff. Es liegt hierüber bereits eine deutsche Regierungserklärung vor, die als Vorspiel kommender Schritte anzusehen ist. Die „Deutsche Diplomatische Korrespondenz“ veröffentlicht eine Darstellung über die kommenden Aufgaben des Völkerbundes und stellt die Forderung nach einer grundlegenden Behandlung der Minderheitenrechte in den Mittelpunkt. Die amtliche Rundgebung lautet:

„In der Minderheitenfrage gilt es weniger, die bestehenden Rechtsgrundsätze abzuändern, als vielmehr die Prozedur zu verbessern. Der Konflikt, der unmittelbar vor Schluß der letzten Ratstagung zwischen Dr. Stresemann und dem polnischen Außenminister aufgetreten ist, hat zur Anmeldung des Minderheitenproblems in seiner Gesamtheit für die Tagesordnung der nächsten Ratsession geführt. Wünsche anderer Mächte sind in der Richtung auf Einsetzung eines ständigen Minderheitenausschusses laut geworden und auch der Ratsvorsitzende hat die Bedeutung dieser Aufgabe, also einer entschiedenen Wahrung der Minderheitenrechte durch den Bund, gekennzeichnet. Vor allem gilt es dabei, die bisher schleppende und sich gleichsam hinter einem Vorhang abspielende Tätigkeit der mit der Wahrnehmung der Minderheitenrechte betrauten Bundesorgane aufzuklären und in das Licht der

Öffentlichkeit zu stellen. Die Frage der Minderheitenrechte, die einen der Hauptgrundsätze für die Neugestaltung der Welt vor Abschluß der Friedensverträge bildete, gehört zweifellos in den Mittelpunkt der völkerbündlichen Arbeit. Sie berührt formell auch die allgemeinen Wünsche, wie sie unter anderem der Norweger Hambro gelegentlich als den Anspruch auf Demokratisierung des Bundes formuliert hat. Solche Wünsche ergeben sich aus der etwas unzureichenden parlamentarischen Geschäftsordnung des Bundes und sie zielen in der Richtung auf Verstärkung der Stimme der eigentlichen Völkerbundsmitglieder, der kleineren und ehemals neutralen Mächte, die weniger um bestimmter Einzelfragen willen, als aus dem idealen Gesichtspunkt heraus eine Stärkung der Einrichtungen zur Sicherung von Recht, Frieden und Einvernehmen im Rahmen des Völkerbundes erstreben.“

Man muß also damit rechnen, daß Deutschland in der Frage der Minderheitenrechte einen Vorstoß unternehmen wird, dessen Tragweite sich vorläufig nicht abmessen läßt. Immerhin ist damit zu rechnen, daß Leidenschaften aufgerührt werden, da die Probleme, die zur Weltkonfession gestellt werden sollen, derart sind, daß Weiterungen sehr leicht möglich wären. Man muß nur an die Südtiroler Frage denken, die Form, in der Mussolini gegen Oesterreich aufgetreten ist, als dieses versuchte, das Weltgewissen für die unterdrückten Blutsbrüder in diesem Teile Neutaliens aufzurufen. Und die Südtiroler Frage ist nur ein Teil des großen Problems der Minderheitenrechte, die endlich geordnet werden sollen, um Europa von einem gefährlichen Konfliktstoff zu befreien. Uta.

Politische Rundschau.

Inland

Die Aufgabe der neuen Regierung zeitlich begrenzt.

Am 13. Jänner gewährte Ministerpräsident Zvonko den zahlreichen in Zagreb weilenden ausländischen Journalisten ein gemeinsames Interview, in welchem er u. a. ausführte: Das Hauptziel der Regierung besteht darin, im Staate vollkommene Ordnung und in der Staatsverwaltung volle Disziplin herbeizuführen. Ferner geht aus dem königlichen Manifest klar hervor, daß unsere Aufgabe zeitlich begrenzt ist. Sobald das Grundprogramm durchgeführt ist, wird die Regierung die notwendigen Maßnahmen zur Herbeiführung einer gesunden Demokratie und konstitutionellen Lebens prüfen und durchführen. Ich wünsche besonders hervorzuheben, daß die Tätigkeit der königlichen Regierung eine vorbereitende ist, und ich kann auf das allerentscheidende alle Nachrichten von irgendwelchen vorbereiteten Plänen in der Politik der Regierung in Abrede stellen.

Ergänzung der Regierung.

Mit der Abreise des Außenministers Dr. Marković, welcher sich zum Karlsruherhalt nach Davos in der Schweiz begab, wurde am 14. Jänner die Ergänzung der Regierung vorgenommen. Zum Post-

minister wurde Dr. Kosta Kumandi (Davlbović-Demokrat) ernannt; Dr. Kumandi wurde gleichzeitig mit der Vertretung des Außenministers betraut, ferner behält er die Stelle des Kommissärs der Beograder Stadtgemeinde. Handelsminister wurde der Zagreber Advokat Dr. Ziljo M. Juranč. Der neue Handelsminister entstammt einer alten kroatischen Adelsfamilie, welche des öfteren Banusse aus ihrer Mitte stellte. Er ist ein Sohn des im Jahre 1928 verstorbenen Oberbren Vladimir M. Juranč. Zum Vertreter des Ministers für Agrarreform ist der Ackerbauminister Dr. Otto Franges ernannt worden.

Das Reorganisationsprogramm des neuen Regimes.

Die Beograder „Politika“ läßt in ihrer Folge vom 12. Jänner einiges über die Reorganisationspläne der neuen Regierung verlauten, die mit Erklärungen sehr sparsam ist, weil die Arbeiten eilen sollen. Die Ziele des neuen Regimes bestehen in der Hauptsache darin: 1. Reform der Administration, 2. wirtschaftliche Erneuerung und Sanierung der Finanzen, 3. Herstellung der vollkommenen geistigen Einheit der Serben, Kroaten und Slowenen. Zu diesem Zweck wird die ganze Gesetzgebung innerhalb von 3 bis 4 Monaten für den ganzen Staat ausgeglichen werden; es handelt sich vor allem um das Strafrecht, um das strafrechtliche Verfahren, um das Gesetz über die Zentralverwaltung, um das Gesetz über die Veränderungen im Beamtenrecht, um das Gesetz gegen die Korruption. Das letztere wird vielleicht auch rückwirkende Gewalt haben. Unfähige, korrupte, gewissenlose, unqualifizierte und unwürdige Beamten werden aus dem Dienst entfernt werden; dafür wird die Lage der verbleibenden qualifizierten Beamten verbessert und ihre Erziehung bzw. ihr Fortschritt bloß von ihrer Arbeit abhängig gemacht werden. Ferner denkt man ernstlich an eine Revision des Zolltarifs, an die Hebung der landwirtschaftlichen Produktion und der Viehzucht. Auch die Kommerzialisierung der staatlichen Unternehmungen und Besitze wird zur Durchführung gelangen.

Aufhebung der Wahlgesetze.

Am 14. Jänner hat der König mehrere Gesetze unterschrieben, die am 15. Jänner in den „Sljuzne Novine“ verlautbart wurden. Danach werden aufgehoben: 1. die bisherige Wahlordnung für die Nationalversammlung; 2. das Gesetz über die Wahlverfahren; 3. das Gesetz über die Wahlordnung für die Kreis-, Bezirks- und Gemeindefeldverwaltungen; 4. die Ständigkeit der Beamten. Zugleich der letzteren schreibt das neue Gesetz vor, daß alle Ernennungen, Beförderungen, Pensionierungen und Entlassungen der staatlichen Angestellten aller Hauptgruppen mit königlichem Ukas auf Antrag des Ressortministers und mit Zustimmung des Ministerpräsidenten, die Veränderungen in betref der übrigen Staatsangestellten auf Grund der Entlassungen der Ressortminister im Einvernehmen mit dem Ministerpräsidenten zu erfolgen haben.

Die Frage des Bestandes der politischen Parteien.

Die Frage des Bestandes der politischen Parteien ist noch immer nicht bereinigt. Die einzige Partei, welche sich in offizieller Aufstellung befindet, ist die Jugoslawische Maselmannische Organisation. Dr. Spigo und seine Freunde erklären, daß sie die Partei nicht erneuern werden, auch nicht unter einem neuen Namen. Die wirtschaftlichen und kulturellen Organisationen der Partei (Vereine, Gesellschaften, Bildungsbereine) werden unter neuen Namen weiterarbeiten und sich aus konfessionellparteilichen Vereinigungen in allgemein nationale Vereine, welche dem wirtschaftlichen und kulturellen Fortschritt des

muselmanischen Elements in Bosnien und der Herzegowina dienen werden, verwandeln. Was die Slowenische Volkspartei anbelangt, ist interessant, daß am 13. Jänner ein Teil der Auflage des „Prograder Breme“ konfiskiert wurde, angeblich deshalb, weil die darin veröffentlichte Erklärung des Vizepräsidenten der SSS Dr. Matlačen eine falsche Auslegung des klaren Wortlautes des Artikels 3 des Staatsbürgerschaftsgesetzes enthielt, welcher imperativ die Auflösung der Parteien mit Stammes- und Religionscharakter vorschreibt. Von einem Mitglied der Zeitung der Slowenischen Volkspartei will der Laibacher Berichterstatter des „Breme“ bezüglich des in mehreren Blättern veröffentlichten Austrittes des Ministers Dr. Korosć aus der Partei nachfolgende Erklärung erhalten haben: Der Beschluß Dr. Korosć, daß er das Präsidium der Slowenischen Volkspartei ablegt und aus der Partei austritt, ist in den neuen Verhältnissen vollkommen verständlich und enthält keine Lei-Ueberraschung. Alle Minister haben versprochen, aus ihren Parteien auszutreten, und es ist ausgeschlossen, daß irgendein Mitglied der neuen Regierung eine Parteipersonalität bleiben könnte. Deshalb ist es auch nicht notwendig, daß Dr. Korosć die Zeitung der Slowenischen Volkspartei noch besonders über seinen Austritt bzw. seinen Austritt verständigen sollte, weil sich dies von selbst versteht.

Dr. Kraft beim Ministerpräsidenten.

Am 15. Jänner vormittags wurde der Mann der deutschen Partei Dr. Kraft vom Ministerpräsidenten General Zivković empfangen. Wie Dr. Kraft später den Zeitungsbereichtserstatter mitteilte, habe General Zivković erklärt, er sei von der Loyalität und Korrektheit der Deutschen in Südslawien vollkommen überzeugt. Auf die Frage bezüglich des Schicksals der deutschen Bundespartei habe der Ministerpräsident keine definitive Antwort erteilt. Er erklärte nur, daß das Schicksal der deutschen Partei Angelegenheit der kompetenten Behörden sei. Innerhalb der deutschen Parteileitung ist man der Ansicht, daß die Bestimmungen der Artikel 3 und 4 des Staatsbürgerschaftsgesetzes sich auf die deutsche Partei nicht beziehen können, weil sie weder eine konfessionelle, noch eine Stammespartei sei, sondern die Partei einer nationalen Minderheit, deren Existenz durch die Friedensverträge gewährleistet wird. Bisher sind die Behörden in keiner Weise gegen die deutsche Partei und deren Organisationen vorgegangen.

Auflösung von politischen Organisationen.

Die Polizei in Ljubljana hat am 11. Jänner auf Grund des neuen Staatsbürgerschaftsgesetzes nachfolgende Organisationen aufgelöst: alle Organisationen der kroatischen Rechtspartei, den kroatischen Pfadfinderverein, die Organisation der kroatischen republikanischen Jugend und die Organisation der kroatischen Jugend. Die Vereinslokale wurden verriegelt und die Archive auf die Polizei gebracht. Die Progradner Polizeidirektion hat verlautbart, daß alle politischen Vereine mit dem Sitz in Prograd binnen 5 Tagen die Anmeldung bei der Stadtverwaltung vorzulegen haben.

Die Liquidierung des Parlaments.

Die Liquidierung des Parlaments wird rasch durchgeführt. Die Beamtenschaft wird teils pensioniert, teils zu anderen Ämtern versetzt. Das Gebäude der bisherigen Skupština, das vorher dem Militärärzter gehörte, wird wahrscheinlich wieder zur militärischen Benutzung herangezogen werden. Die Arbeiten am neuen Parlamentsgebäude wurden vorläufig eingestellt.

Die Abgeordneten werden die Platten für Jänner zurückzahlen müssen?

Die Regierung wird von ihren Abgeordneten, welche nach Ansjahr die Platten für den Monat Jänner begeben haben, diese für die Zeit vom 6. bis 31. Jänner zurückfordern. Auf diese Weise erspart sich der Staat gegen 2 Millionen Din.

Reinigung im Ministerium für Wälder und Bergwerke.

Der neue Minister für Wälder und Bergwerke Laza Ribicković, ehemaliger Vorgesetzter des parlamentarischen Erziehungsausschusses bezüglich der Wäldereffären in Bosnien, durch welche der Staat um Hunderte von Millionen Dinor geschädigt wurde, hat den Generaldirektor des Ministeriums für Wälder und Bergwerke Mirograd Stamenković, ferner den Referenten der Sarajewer Forstdirektion Dimitrije Mitković, den Forstinspektor der

selben Direktion Radovan Babč, sowie den Oberforstrat Ivan Sicer von ihrem Dienst suspendiert und unter Disziplinäruntersuchung gestellt.

Ernennung der slowenischen Gebietskommissäre.

Zum Kommissär des Laibacher Gebietsausschusses ist der bisherige Gebietspräsident Dr. Marko Matlačen und zum Kommissär des Marburger Gebietsausschusses der bisherige Gebietspräsident Dr. Josip Leskovic ernannt worden.

Ein Slowene Obergespan von Prograd.

Zum Obergespan des Progradner Verwaltungsgebietes ist der bisherige Obergespan von Laibach und bisherige Obergespan von Ljubljana Dr. Vilko Baltić ernannt worden. Der bisherige Obergespan von Skopje General Namović (jetzt launlich seinerzeitiger Regimentskommandant in Cilli) wird zur Dienstleistung beim Ministerpräsidenten und Innenminister General Zivković berufen werden.

Die künftige Einteilung des Staates.

Die Blätter zerbrechen sich bereits die Köpfe über die künftige Einteilung des Staates und bringen verschiedene Entwürfe vor, denen jedoch jeder oft gleiche Charakter mangelt. Nach der einen Version soll der Staat in 7, nach einer anderen in 12 Provinzen oder Verwaltungsgebiete eingeteilt werden. Nach dem ersten Projekt wären die Hauptstädte der Provinzen: Prograd, Skopje, Dobrovnik, Metković, Sarajewo, Zagreb und Laibach, nach dem zweiten: Prograd, Semberia Mitrovica, Sarajewo, Dobrovnik, Zagreb, Laibach, Požarevac, Rijeka, Ragusa, Skopje, Pločica und Vukovar. Das Verwaltungsgebiet Laibach würde ganz Slowenien umfassen, also auch den kroatischen Teil, einen Teil des kroatischen Küstenlands und einen Teil des kroatischen Verwaltungsbereichs.

Ausland.

Einstellung aller slowenischen Minderheitszeitungen in Italien.

Beiläufig gibt das italienische Pressegesetz dem Präfixen das Recht, nach zweimaliger Verwarnung eines Blattes den Redakteur abzusagen und so das Blatt zur Einstellung zu bringen. Auf diese Weise wurden zuerst die deutschen und später die slowenischen Tageszeitungen beseitigt, aber im Küstenland blieb im Jahre 1927 noch immer eine solche Anzahl von slowenischen Wochen- und Halbwochenblättern, sowie von Fachblättern übrig, welche naturgemäß sehr vorsichtig schrieben und keinen Anlaß zum bedenklichen Einschreiten boten. Man fand daher ein anderes Mittel, um die Minderheitsblätter mit einem Schlag zu vernichten. Die verantwortlichen Redakteure aller auf italienischem Boden erscheinenden Blätter mußten bis 1. Jänner 1929 in das Verzeichnis der journalistischen Journalistenkards eingetragen sein. Die Schriftleiter der Minderheitsblätter beklagten sich, um die Aufnahme in dieses Verzeichnis anzusuchen, die Erledigung wurde aber hinausgeschoben, bis die bezügliche Verordnung am 1. Jänner in Kraft trat. Dadurch ergab sich die automatische Einstellung der Minderheitsblätter, so daß heute in Italien keine gedruckte Zeile mehr von der Existenz der slowenischen Minderheit Zeugnis ablegt.

Morgan amerikanischer Sachverständiger der Reparationsfrage.

Zum amerikanischen Sachverständigen in der Reparationsfrage wurde der bekannte Milliardär Pierpont Morgan ernannt. Das Haus Morgan ist an fast allen Kriegsanleihen in bedeutendem Maß beteiligt.

König Amanullah zurückgetreten.

Der afghanische König Amanullah hat im Kampf gegen die Aufständischen doch den kürzeren gezogen. Er hat zugunsten seines älteren Bruders Nasrullah-Khan, eines fanatischen Muselmans und Reformgegners, abgedankt und mittels Flugzeuges die Hauptstadt Kabul verlassen. England nützte den Widerstand der Stämme gegen die überlieferten Reformen Amanullahs aus und organisierte durch den Obersten Lawrence den Aufstand. Der König wird sich in Paris niederlassen.

Aus Stadt und Land.

Der Stiller Gemeinderat, welcher auf Grund des Gesetzes vom 6. Jänner ebenfalls aufgelöst wurde, ist laut einer Verständigung des Diergespanns vom 11. I. M. mit Bürgermeister Dr. G. L. und Vizebürgermeister Dr. Dyrigel an der Spitze in seiner Gänge wieder eingesetzt worden. Der Unterschied zwischen dem alten und dem neuen Gemeinderat besteht bloß darin, daß der erstere gewählt und der letztere ernannt wurde.

Die neue Verwaltung der Stadtgemeinde Marburg wurde mit Entscheidung vom 11. Jänner den bisherigen Gemeinderatsmitgliedern übertragen.

Bzüglich der Bewilligung für Versammlungen und Zusammenkünfte verlautbart der Stadtmann nachfolgende Mitteilung des Bezirkshauptmanns: Mit Artikel 5 des Gesetzes über den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Sinne vom 6. I. 1929, „Störschne Novine“ Nr. 6, sind alle Versammlungen im Freien oder in vergeschlossenem Raum, wie auch alle Zusammenkünfte ohne vorherige Bewilligung der zuständigen verwaltungspolitischen Behörde, d. i. für den Bezirk und die Stadt Cilli der Bezirkshauptmann in Cilli, verboten. Da zahlreiche Anfragen gekommen, was das Gesetz unter dem Ausdruck „Zusammenkünfte“ (sostanki) versteht, macht ich kund, daß die Bezirkshauptmannschaft bis auf weiteres Bewilligungen für Zusammenkünfte, die im Rahmen der Statuten jener Vereinigungen, die nach den gesetzlichen Vorschriften gegründet und als solche anerkannt sind, wie z. B. Genossenschaften (ausgenommen politische Vereine) usw., nicht verlangen wird. So besteht z. B. kein Hindernis, daß die Hauptversammlung eines richtig gegründeten unpolitischen Vereins nach den Vorschriften stattfindet, die auch schon vor dem 6. Jänner I. J. in Geltung waren. Für jede Zusammenkunft, die außerhalb des Rahmens der Statuten einer gesetzlich gegründeten und anerkannten Vereinigung stattfindet und auf welcher über Angelegenheiten des öffentlichen Interesses verhandelt wird, ist jedoch die Bewilligung des höchsten Amtes erforderlich. Der Bezirkshauptmann: Dr. Hubab m. p.

Bermählung. Am Montag, dem 14. Jänner, nachmittags fand in der Pfarrikirche zu Wien die Trauung des Reichsanwalts Herrn Doktor August Gänther, Klagenfurt, aus Windischgratz mit Fräulein Lenke Exetter aus Wien statt. Als Trauzeugen fungierten für den Brautgatten Herr Primarius Dr. Walter Elmenreich aus Klagenfurt, für die Braut Herr Direktor Rudolf Hilg Wien.

Trauung. In der alibachischen Kirche zum hl. Kreuz in Zagreb fand am 12. I. M. die Trauung des Herrn Math. Professors Gerojail aus Marburg mit F. L. Marie Schaeber, Fachlehrerin in Cilli, statt.

Tanzmeisterschaft des Kreises Marburg. Die überaus große Entwicklung des Tanzsportes in Jugoslawien brachte es mit sich, daß in allen größeren Städten unseres Reiches Tanzturniere im Rahmen gesellschaftlicher Veranstaltungen abgehalten werden. Führend in dieser Hinsicht ist Laibach, welches in den letzten Jahren einige derartige Meetings veranstaltete und zwar sowohl zur Erregung der Meisterschaft für den Kreis Laibach, als auch der Landesmeisterschaft von Slowenien. Ein Laibacher Tanzpar war es auch, welches beim Turnier der Eison W. Penkala in Zagreb die Meisterschaft von Jugoslawien errang. Einem der besten ausgesprochenen Wünsche Folge leistend, hat sich nunmehr ein Komitee, aus Mitgliedern der angesehensten Kreise bestehend, gebildet, welches am 23. Februar dieses Jahres in Cilli ein Turnier um die Meisterschaft des Kreises Marburg veranstaltet. In diesem Turnier gelangt die Meisterschaft in folgenden Tänzen zur Austragung: Foxtrott, Tango, English-Valie, Polka-Blues. Teilnahmefähig sind sämtliche Tanzamateure (Professionals ausgeschlossen) des Kreises Marburg; die Anmeldung hat bis spätestens 19. Jänner I. J. bei Herrn Babodil Černe, Pabljana, Wolfsova ul. 3, oder Herrn Reinhold Blechinger, C. Lje, Lesnikova ul. 1 zu erfolgen. Die Vorgenannten erteilen auch sämtliche, das Turnier betreffende Auskünfte.

Für den Siebzigjährigen, für welchen Pater M. gebeten wurde, sind inzwischen beim Evangelischen Pfarramt eingelaufen: Dinor 100 von Herrn Peter Majdic, R. R. 50, R. R. im Sanntal 50, Ratt eines Theaterbesuch 20. Ungenannt per Post 30 Ungenannt in Cilli 150, Frau Rosa Zamparutti 100, Frau R. 20, Witwe J. S. 10,

Franz H. senior 10, Herr Haer in Store 10, Frau H. in Tr. 100, Herr Otto Holck in Reutlostr 100, eine ungenannte Marburgerin 100, Sch. 30. An die „Eller Zeitung“ wurden ارسالت: von R. W. 50. R. G. D., E. 200, Sch., B. 30, J. E. 20, L., B. 30 Frau Seraf. H. Schneider, 20 Hermann Brandt, L. 40, Karl Köllner 100 Dinat. — Allen gütigen Spendern sei herzlich gedankt.

Für den verwirklichten Familienvater (Schöner) haben noch geholfend: Sojler, Dabrowski, 1 Paket Mäcke; Frau Anna Riser, Würzburg, 50 Din, Ugenauant Petian, 100 Din, Ugenauant, Sarojewo, 50 Din, Ugenauant, Bogorje, 40 Din.

Für das Feil. Balogh in Cttt sind
noch nachfolgende Sp-uden eingelaufen: Fran Anna
Reiser, Warburg, 20 Din; Herr F. Rcheltich,
Warburg, 20 Din; Antoniasbrot 50 Din; Un-
genannt Sarojvo 50 Din.

Silber Polzrindbrichten. Am Sonntag wurde in seiner Wohnung auf telephonisches Verlangen des Untersuchungsrichters der Handelsreisende Viktor R. pöblich verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Der Grund der Verhaftung ist nicht bekannt. — Am vergangenen Samstag kamte der Bistiger Jakob Brčko aus Marija Gradec bei Lisko in einigen Silberwaaren. Da er vor kurzem seinen Besuch beendet hatte, war seine Geldtasche wohl gefüllt und er fand bald Gefassen, die ihm beim Verkauften zahlreicher Silberwaaren halfen. In einem Lokal kaufte Brčko von einem dalmatinischen Hutmacher zwei Taschen, eine goldene und eine aus Nickel, um 1000 Din. Die Gesellschaft zog weiter, aber bald verschwand Brčko unbekannt wohin. Auf seine drei Begleiter machte auf dem Hauptplatz ein Beobachter den Wachmann aufmerksam und es erfolgte die Verhaftung des Klebblatts. Bei einem von ihnen fand die Polizei die Nickeltasche, die ihm Brčko vorher geschenkt hatte, ferner die Geldtasche Brčkos mit einer großen Summe Geldes. Franc B. redete sich aus, daß ihm Brčko selber die Taschen gegeben habe mit der Bitte, die Taschen zu zahlen und das Geld bis zu seiner Ausnützerung aufzubewahren. Brčko hat sich bei der Polizei noch nicht gemeldet und ist spurlos aus der Stadt verschwunden. — Die Polizei griff eine gewisse Josephine Krusć aus Markburg an, welche wegen geheimer Prostitution 5 Jahre Stadtverweis hat. Das Mädchen wurde wegen verbreiteter Missethat in Haft behalten.

Schadenfeuer in Arclin. Am Montag abends um 6 Uhr wurde die Eiler Feuerwehr zu einem Brand in Arclin bei Hohenegg alarmiert. Das Feuer war im Stall des Besitzers Berckel ausgebrochen und bedrohte auch das Wohnhaus und das Wirtschaftsgelände. Den vereinigten Anstrengungen mehrerer zusammengelookommener Feuerwehren gelang es, das Feuer zu lokalisieren. Da schon einige Male an der gleichen Stelle Feuer ausbrach, dürfte der Brand auf einen verbotlichen Nachschuß zurückzuführen sein.

Selbstmorde fanden im vergangenen Jahre in der Stadt Marburg 24 statt, Selbstmordversuch an die 40. Neuer verzeichnet die Statistik schon in den ersten Tagen des neuen Jahres 5 Selbstmorde

Die Steuerbeamten-Einteilung in Slowenien. Infolge der Reform der Finanzverwaltung, welche im Zusammenhang mit der Einführung des neuen Steuergesetzes steht, wird im Umkreise der Finanzdirektion für Slowenien eine neue Einteilung der Steuerbeamten durchgeführt. Die Laibacher Finanzdirektion erhielt am 13. Jänner aus Beograd 211 Dekrete, die sich auf die Einteilung der Beamtschaft bzw. die Beschaffung der einzelnen Beamten beziehen. Unsere Leser dürfen die Einteilungen namentlich in nachfolgender, im Osten interessirender Steuerverwaltung (direkcija uprava) Marihor Vetter: Oberinspektor August Seblar, Sekretär Ivan Bedika, Kontrollore: Josef Maßen, Franz Schill, August Cijan, Jozef Dvornik, Franz Dons Anton Bohov'ic, Mathias Njst, Ludwig Jutrec, Bogomil Zelegrit und Franz Franc, Kassier: Ferdinand Kocavin, Steuerannahmer (davlat): Josef Gernold, Polpd Haller und Martin Grencak, Archivar Alo's Mglja, Archivarsgehilfe: Matko Kramar. Steuerverwaltung Celje: Vetter: Oberinspektor Dr. Ernst Močnik, Kontrollore: Anton Graber, Kassier Franz G. Steuerannahmer: Franz Trepiš (aus Schöbstein), Franz Št., Josef Mčm, Max Zimmer Karl Grob und Ivan Br. — Steuerverwaltung Ptuj: Vetter: Oberinspektor Hinko Berne, Kontrollore: Albert Pirce, Franz Kšar, Simon Güre Jakob Krmš, Kassier: Ladislav Trš, Steuerannahmer: Ivan Bohal (aus Marburg), Maria Kš.

(aus St. Bonhard), Anton Ribitz und Slavko Deveraj; Bozovskij: August Ros. — Steuerverwaltung Rodenje: Leiter: Jaka Bozovskij (aus Windischgraz), Kassier: Ivan Gril, Kontrolleur: Jakob Solso; Steuereinnahmer: Mathias Mavrož, Adolf Binsel und Viktor Kumar, Steuerpraktikant (davčal pr. pravnik) Franz Hartmann. — Steuerverwaltung Trežice: Kontrolleur: Adolf Šarkelj, Steuereinnahmer Fay Mavrož Steuerpraktikanten: Anton B. Šlobč und Erčto Beršnovšek. — Steuerverwaltung Laško: Kassier und Leiter: Emil Pleškovč, Steuereinnahmer: Alois Šteklj. — Steuerverwaltung Slovenj-gradec: Kassier und Leiter: Jožep Šprah, Steuerbeamten: Dominik Šabi, Wilhelm Bonk und Alfons Debelac. — Steuerverwaltung Slov. Bistrica: Kassier und Leiter: Josef Pičher, Kontrolleur: Vinko Gal, Steuereinnahmer: Alois Ošina. — Steuerverwaltung Ronjce: Kassier und Leiter: Stephan Šec, Steuereinnahmer: Franz Lorber und Davodin Blajn. — Steuerverwaltung Prevalje: Ivan Šušlj (aus Windischgraz) Franz Ravor und Franz Visk. — Steuerverwaltung Ormož: Franz Jazopin und Romuald Hribenik.

III. Große Weinausstellung und Weinmarkt für den Marburger Kreis in Weitaun. Die vorjährige und vorvorjährige diesbezügliche Veranstaltung sind gewiß noch allen Besuchern und Ausstellern in angenehmer Erinnerung. Allgemeinem Wunsche entsprechend findet auch heuer die große Weinausstellung in Weitaun am 3., 4. und 5. März statt. Jedermann kann seine im Marburger Kreis produzierten Weine (die direkten Produktionen, wie: Naab, Elbira &c. ausgenommen) unentgeltlich ausstellen. Die Anmeldungen sind dem Ausstellungsausschusse bis längstens 10. Februar zu übermitteln, damit sie noch im Ausstellungskataloge eingereiht werden können. Angzuführen sind: Name, Wohnort, Post, Verladestation, Weinsorte, Jahrgang, Weinrieb, verkaufliche Menge und der Preis. Der Anmeldung ist eine Ration von 10 Lit. beizufügen. Diese wird retourniert, wenn der angemeldete Wein ausgestellt wird. Von jeder Sorte sind 5 Normalflaschen oder 4 Liter anzustellen. Ausstellungsweine sind bis spätestens 25. Februar im Vereinshauskeller abzugeben. Auch unverkäufliche Weine können ausgestellt werden. Die Weine werden nicht bezahlt. Die leeren Flaschen werden den Eigentümern retourniert. Die Flaschen werden auch ausgeliehen. Für vorzügliche Weine sind Anerkennungen vorgesehen.

Weinausstellung in Gonobitz. Die Filiale der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Gonobitz veranstaltet am 19. und 20. Jänner 1929 eine Weinausstellung im Saal der Bezirksperlatasse in Gonobitz. Da die heutige Weinschönung quantitativ und wegen der späten Reife auch qualitativ recht gut ausgefallen ist, wird diese Ausstellung ohne Zweifel allen Interessenten eine große Auswahl guten Weines bei mäßigen Preisen bieten. Es werden besonders die Herren Gastwirte, Restaurateure und Weinkäufer aufgefordert, diese Gelegenheit zum Kosten und Ankauf der wohlbekannten Gonobitzer Weine nicht zu verpassen. Die Weinbauern des Bezirks Gonobitz mögen sich zahlreich an dieser Ausstellung beteiligen und wirklich gute, sortierte Weine ausgezeichnetester Qualitäten einsenden. Für jede Sorte Wein sind fünf Flaschen einzusenden. Die Eröffnung der Ausstellung findet am 19. Jänner um 1/2 11 Uhr vormittags statt. Anmeldungen nimmt entgegen die Filiale der landwirtschaftlichen Gesellschaft in Gonobitz (Bodenzüchtervereinigung des Bezirkes v. Rositzsch).

Vor dem neuen Staatsgericht zum Schutz des Staates wies sich als erster Journalist der Schriftleiter des „Schobran“ Paul Sirtel in Rußland verantworten müssen, weil er in der letzten Nummer seines Blattes großserbische Propaganda betrieb und so zum Stammeshaf aufreizte. Er wurde verhaftet und zugleich mit dem bekannten Dinio, welcher wegen Spionage und Korruption zum Schaden des Staates ebenfalls vom Staatsgericht behandelt werden soll, nach Beograd überführt.

In das neueröffnete Staatsgericht in Bograd hat das Warburger Gericht bereits eine Sache abgetreten; es handelt sich um die feinerzeitige Herüberbringung von verbotener kommunistischer Literatur über die Staatsgrenze bei Warzenberg.

Am dem Mörder des Generals
Kovačević Realien wurde am Samstag in Št.
das Todesurteil durch Erschießen vollzogen.

Grippe in Zagreb und in Laibach
Vor einigen Tagen wurde dem k. k. städtischen Physika-
in Zagreb der erste Fall von Grippe gemeldet.
zwei Tage später, d. i. am 14. Jänner, gab e



nannte man in alter Zeit ein besonders zänkisches Weib.

Heute kennt man das nicht mehr, denn die nervenfressende Plage des Waschtages ist längst beseitigt durch die 7 bekannten Vorzüge der guten



schon 30 Fälle. Die Krankheit tritt nicht in gefährlichen Formen auf; es handelt sich bloß um stärkere Bekühhungen und Influenzuerkrankungen. Es ist zu befürchten, daß der in diesen Tagen von einer durch Europa gehenden Wärmewelle herührende Wetterumschwung die rasche Verbreitung der Grippe sehr begünstigen wird. Es ist daher am Platze, daß sich die Bevölkerung an alle bekannten Vorsichtsmaßregeln hält. Namentlich ist äußerste Keilichkeit geboten, also häufiges Waschen der Hände. Ferner ist es empfehlenswert, öfters am Tage mit warmem und ein wenig mit Salz versetztem Wasser zu gurgeln. Die erste Pflicht aber besteht darin, sich sofort, wenn Fieber verspürt wird, zu Bett zu legen und ärztlichen Rat einzuholen. Gut sind heiße Getränke, welche die Bekühhung lösen, es müssen aber nicht, wie der Glaube verbreitet ist, Glühwein oder Tee mit Rum sein, es tut es auch Tee ohne Rum, oder heißes Wasser, denn hier kommt es auf die Wärme des Getränkes allein an. Im Stadium der Konvaleszenz darf der Patient das Bett erst nach einiger Zeit verlassen, besser später als zu früh, weil die Rückfälle gefährlich sind. Mit dem plötzlichen Wetterwechsel haben sich auch in Salzburg die Grippeerkrankungen gemehrt. So mußte ein Konzert der Gasbena Mat'chen wegen Erkrankung einiger D'gesternmitglieder verschoben werden. Ebenso haben in der Oper keine Vorstellungen statt, weil mehrere Solisten erkrankt sind.

Sport.

Eis-Wettlauf in Beldes. Am Sonntag fand in Beldes ein Eis-Wettlauf auf einer 18 Kilometer langen Strecke mit dem Ziel Bahnhof statt. In der Gruppe der Olympia-Bewerber siegte der Eislaufmeister Jekšo Jursi (Jlejša) in der Zeit von 1 Stunde 35 Minuten. In der zweiten Gruppe (bereits placierte Sportler) Anton Marovec aus Jsen'ic mit 1 Stunde 57 Minuten 45 Sekunden und in der dritten Gruppe (alle übrigen Bewerber) der Eisj. Frw. O'lo Jmork aus Marenberg mit 2 Stunden 1 Minute. Der jugoslawische Wintersportverband wird die besten Eisläufer zu den Konkurrenzen in Rumänien, Frankreich und auf dem Hohen Tatra entsenden.

Der

Gottscheer Kalender 1929

einzigster deutscher Kalender in Slowenien
wird unseren Volksgenossen zur Anschaffung emp-
fohlen. Preis 15 Din, mit Postversand 20 Din.
Zu haben in der Vereinsbuchdruckerei „Celeja“
in Celje und beim Kalenderausguss in Kočevje.

ROBORIN Magen- und Blutreinigungs-Tee, erfolg-

reiches Mittel gegen Fettleibigkeit
Verdauung und habituelle Obstipation u. s. w.

Erhältlich in allen Apotheken.

Erzeuger: **Apotheke Arko**, Zagreb, Ilica 12.

Farbenfabrik

sucht verschiedene Rohwaren zur Farbenerzeugung u. zw. Satinober, Ocker, Grünerde, Roterde, Schwarzerde und noch verschiedene Rohwaren, eventuell auch fertige Erdfarben. Offerte erbeten an die Verwaltung des Blattes mit Muster und äusserste Preisanstellung.

2 kleine leere oder ein grosses Zimmer mit Küchenbenützung zu mieten gesucht. Anträge an die Verwaltung des Blattes. 34259

Verschiedene

Einrichtungsstücke

zu verkaufen. Anzufragen bei Rebernak, Gaberje Nr. 13.

Drei Plateau-Wägen

für Belastung bis 40 Meterzentner in besterhaltenem Zustande werden zu kaufen gesucht. Angebote an die Industrija ulja d. d., Koprivnica, Hrvatska.

Wegen Abreise billig zu verkaufen

Kücheneinrichtung

weiss emailliert, eine Nähmaschine, alles sehr gut erhalten. Anzufragen Gaberje 119/I (Petschuch).

Suche für meinen Haushalt fleissiges, deutsches

Mädchen für Alles

sowie ein kinderliebendes, reinliches Zimmermädchen. Angebote mit Zeugnissen, Photographie und Gehaltsanspruch an Deutsches Konsulat Sarajevo.

Wir richten ein

Hausfabrikation

(Sommer- u. Winterartikel). Dauernde und sichere Existenz oder Nebenerwerb. Auskunft kostenlos.

Chemische Fabrik Aylsdorf, Inhaber R. Münkner, Zeitz-Aylsdorf (Deutschland).

Für Balltoiletten, Mäntel, Kostüme empfiehlt sich den geehrten Damen

Modesalon

Jožica Žnidarič

Gospoka ulica 27/I.

Neueste Modelle. Preise sehr mässig. Fertige Abendtoiletten zu niedrigen Preisen zu haben.



DRUCKEREI CELEJA

liefert rasch und billigst:

Briefpapiere und Kuverts, Fakturen, Memoranden, Geschäfts-Bücher Plakate und alle sonstigen Reklamedrucksachen etc.

Celje, Prešernova ulica Nr. 5

INVENTUR VERKAUF



**Wir räumen
gründlich!**

HUMANIK

Celje, Aleksandrova cesta 1
Maribor, Gospoka ulica 17
Ptuj, Slovenski trg, „Petovia“

Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben wir in unserem sowie im Namen sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht vom Hinscheiden unserer innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin, Mutter, Schwester und Tante, der Frau

Elise Puschmann

geb. Eylardi

welche heute den 13. Jänner versehen mit den heiligen Sterbesakramenten sanft und gottergeben entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis der teuren Verblichenen findet am Mittwoch den 16. Jänner um 3 Uhr nachmittags nach feierlicher Einsegnung in der Dekanatskirche zu St. Martin nach dem Friedhofe von St. Martin statt.

Die heilige Seelenmesse wird am Donnerstag den 17. Jänner um 1/8 Uhr in der Dekanatskirche gelesen werden.

St. Martin bei Littai, den 13. Jänner 1929.

Karl Puschmann

Beamter der Firma „Tefa“ in Prag
Sohn

Karl Puschmann

Oberförster und Gutsleiter
Gatte

Ing. Ernst Puschmann

Sohn

Unser innigstgeliebter, guter Gatte bzw. Vater, Schwager und Onkel, Herr

Hans Boldin

Kaufmann

hat uns am Samstag den 12. Jänner nach einem arbeitsreichen und dem Wohle seiner Familie gewidmeten Leben, versehen mit den Tröstungen der heil. Religion, für immer verlassen.

Die Einsegnung und Beisetzung des teuren Verstorbenen findet am Mittwoch den 16. Jänner um 2 Uhr nachmittags auf dem St. Peter Friedhofe in Graz statt.

Die heil. Seelenmesse wird in St. Lorenzen ob Marburg gelesen werden.

Graz, St. Lorenzen ob Marburg, am 14. Jänner 1929.

Amalia Boldin, Gattin

Norbert, Alfred, Friedrich, Erwin, Othmar, Martha und Lotte, Kinder

und sämtliche Verwandten